

Vorwort

Mit dem vorliegenden Heft legen wir Band 15 der Mitteilungen der Gesellschaft für Urgeschichte und damit den Band für das Jahr 2006 vor.

Wie schon bei Band 13 (2004) haben wir auch auf Band 14 (2005) viel positive Resonanz aus dem In- und Ausland bekommen. Es ist in der Tat zu beobachten, wie die Zeitschrift mehr und mehr auch international wahrgenommen wird. Als antreibender Faktor erweisen sich dabei nicht zuletzt die Kolleginnen und Kollegen aus dem Wissenschaftlichen Beirat. Sie garantieren durch ihre Begutachtung eingesandter Beiträge nicht nur die hohe Qualität des Inhaltes, sondern sie sorgen innerhalb ihres jeweiligen Umfeldes auch für eine weite Verbreitung der Zeitschrift nicht nur in Europa, sondern auch in Kanada, den U.S.A., Südafrika und Japan. Überall sind inzwischen die Mitteilungen der Gesellschaft für Urgeschichte und damit auch die Gesellschaft selbst ein Begriff.

Traditionell wird die Reihe der wissenschaftlichen Beiträge durch den Preisträger bzw. die Preisträgerin des Tübinger Förderpreises für Ältere Urgeschichte und Quartärökologie eröffnet. 2006 ging der Preis an Shara Bailey aus den U.S.A. für ihre Arbeiten über die Unterscheidbarkeit von Neandertalern und anatomisch modernen Menschen anhand von Zahnfunden. In ihrem Aufsatz gibt sie einen Überblick über ihre bahnbrechenden Ergebnisse. Zwei weitere Aufsätze befassen sich unter ganz unterschiedlichen Aspekten mit technologischen Fragestellungen. Gerhard Bosinski berichtet über eine einzigartige Technik zur Zerlegung von Quarzgeröllen am magdalénienzeitlichen Fundplatz Mirande in Südfrankreich, während sich Knut Bretzke, Anthony Marks und Nicholas Conard am Beispiel des reichen Fundmaterials aus der Mumba-Höhle in Ostafrika mit der Frage befassen, inwieweit uns Aussagen zur Projektiltechnologie etwas über die kulturelle Entwicklung der Menschen in der Altsteinzeit sagen können. Jordi Serangeli und Thomas Terberger geben schließlich einen wissenschaftlichen Bericht über ihre ersten Sondierungsgrabungen im Jahre 2006 an der Magdalénien-Freilandfundstelle Götzenhain-Ost in Hessen.

2006 feierte Hans-Peter Uerpmann, Professor für Archäobiologie an der Abteilung Ältere Urgeschichte und Quartärökologie, seinen 65. Geburtstag. Ihm zu Ehren fand auf Schloss Hohentübingen ein zweitägiges, hochkarätig besetztes internationales Wissenschaftssymposium statt. Philipp Drechsler fasst in einem ausführlichen Bericht die Vorträge dieses Symposiums zusammen. Leider verstarb 2006 mit Wadim Ranow aus Tadschikistan ein hochgeschätzter Kollege, an den Gerhard Bosinski in einem persönlichen Nachruf würdigend erinnert. Abgerundet wird das Heft durch den Jahresbericht des Vorsitzenden der GfU sowie eine umfangreiche Buchbesprechung über den bedeutenden mittelpaläolithischen Fundplatz Maastricht-Belvédère in den Niederlanden.

Wir hoffen, dass wir auch dieses Mal einen Band herausgeben, der auf breites Interesse stößt. Wenn die urgeschichtlichen Themen, die im Heft zur Sprache kommen, nicht nur in der Fachwelt, sondern auch im Kreise der nicht unmittelbar unserem Fach zugehörigen Vereinsmitglieder lebhaft diskutiert werden, haben wir unser Ziel erreicht.

Michael Bolus

Nicholas J. Conard